

Smart Attack

Canton kann AV-Systeme jetzt so klein machen und auch noch ohne lästige Lautsprecherkabel betreiben, dass Heimkino-Fans zu Hause keine Diskussionen mehr fürchten müssen. Mit diesem Smart-Set lassen sich Wohnzimmer im Sturm erobern.

von Stefan Schickedanz

Da für, dass Canton ein klassischer Lautsprecher-Spezialist ist, haben die Hessen inzwischen zahlreiche Duftmarken im Bereich smarterer Elektronik gesetzt. So ließ bereits der Smart Amp 5.1 in der *video* 04/2020 mit seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten aufhorchen. Der kompakte Tausendsassa glänzte dabei nicht nur mit beeindruckenden Leistungen in Sachen Virtual Surround. Gerade auch sein Talent, Atmos ohne extra Atmos-Aufsätze für die Lautsprecher zu virtualisieren, hebt den Hersteller aus dem Taunus in die Weltklasse. Wenn dazu noch echte Atmos-Lautsprecher ins Spiel kamen, blieben kaum Wünsche offen – und das bei moderatem Preis und Platzbedarf.

Stufe für Stufe schickten wir uns damals an, den Weg vom 2.0-Set bis zum vollwertigen 7.1.4-Dolby-Atmos-Surround-System nachzuvollziehen. Das Fazit: Jede Ausbaustufe bringt zusätzlichen Lustgewinn. Trotzdem beeindruckte bereits das kleinste Auf-


gebot mit zwei Lautsprechern und unzähligen DSP-Effekten.


Die Canton-Connection

Diesmal fuhr Canton eine smarte 5.0 Kette auf, die wir hier – abgesehen von der Stereo-Bewertung der Front-Lautsprecher – ganzheitlich betrachten. Es handelt sich dabei um die Smart GLE 9 für die Front-Kanäle, den GLE 5 als Center sowie die Smart GLE 3 als Surround-Lautsprecher. Weil es sich dabei um Aktiv-Boxen handelt, brauchten wir im Test nicht auf den Smart Amp 5.1 zurückgreifen, sondern konnten den um 200 Euro günstigeren Smart Connect 5.1 verwenden. Der nur knapp 500 Euro teure AV-Vorverstärker ist zierlicher als der Smart Amp 5.1 mit seiner insgesamt 600 Watt starken Endstufen-Sektion. Er stellt Anschlüsse für sechs Aktiv-Lautsprecher plus acht Wireless-Kanäle für Funk-Boxen bereit. Damit lässt sich ein ebenso leistungsfähiges wie wohnraumfreundliches Heim-

kino-System aufbauen. Der Smart Connect kann Dolby Atmos und DTS-HD decodieren und setzt auf eine verlustfreie, hochauflösende Übertragung bis zu 24 Bit/96 kHz. Über den Smart Connect lassen sich auch vorhandene Stereo-Amps ins WLAN einbinden. Die Virtualizer-Funktion erzeugt sogar 3D-Raumklang aus Stereo-Aufnahmen.

Für den Anschluss an den Flat-screen stehen vier HDMI Anschlüsse mit ARC und HDCP2.2 bereit, um

 durchdachtes, ausbaufähiges System mit extrem guten 3D-Virtualizern

 einfaches Gehäusefinish



CANTON SMART GLE 9-SET € 4150

gut  **76%**



Schlicht und schön: Kaum zu glauben, dass die kleine Blackbox nicht nur einen ausgewachsenen Dolby-Atmos-AV-Vorverstärker ersetzt. Dank Mehrkanal-Wireless mit niedriger Latenzzeit kann man sich in Verbindung mit den Smart-GLE-Boxen sogar die Kabel sparen.

dem Smart Connect die Aufgaben einer AV-Schaltzentrale zu übertragen. Mit Hilfe des On-Screen Displays auf dem Bildschirm lässt sich das System bequem einrichten und konfigurieren. Neben der Umschaltung zwischen verschiedenen Programmquellen ermöglicht die Blackbox auch Musikstreaming über Smartphones oder Tablets. Die frei konfigurierbaren Ein- und Ausgänge sorgen für eine flexible Anschlussmöglichkeit von Aktiv-Boxen, Endstufen oder Quellgeräten. Cantons tolle Kiste bietet die Möglichkeit der Sprachsteuerung, um das gesamte Smart-System zu bedienen.

Big Brother is listening

Allerdings sind in den Smart Connect 5.1 keine Mikrofone eingebaut. Um ihn per Stimme zu steuern, gibt es zwei Alternativen: Google Assistant in Verbindung mit der Google Home App über das Smartphone-Mikro oder durch Hinzufügen eines gesondert erhältlichen Google Home Mini. Doch nicht nur Komfort stand ganz oben im Lastenheft, sondern auch perfekte Performance. Die LipSync Funktion gestattet die exakte Synchronisation zwischen Bild und Ton, um Verzögerungen in der Digital-Elektronik auszugleichen. Das wirkt sich am deutlichsten bei Dialogen aus, wo man sofort bemerkt, dass Lippenbewegungen und Sprache nicht zusammenpassen.

Für alle, die schon mal vom Fernseher einschlafen, gibt es eine Sleep-Timer Funktion, die das Smart-System nach 15, 30, 45 oder 60 Minuten selbsttätig abschaltet. Ein Auge zu drücken mussten bisher in der Regel auch die Partner von Heimkino-Fans

wegen des sonst üblichen Kabelsalats. Durch die Wireless-Lautsprecher verschwinden die Strippen zwischen den Boxen, und man spart sich jede Menge Investition für Verstärker. Die Preisdifferenz zur akustisch vergleichbar ausgelegten Passivbox beträgt für die Smart GLE 9 beispielsweise nicht einmal 700 Euro. Dafür findet man so schnell keinen adäquaten Verstärker, zumal die Möglichkeiten zur aktiven Kompensation bestimmter Chassis-Eigenheiten und zur Linearisierung des Frequenzgangs mehr bewirkten als die Summe der einzelnen Komponenten. Was die Treiber der drei verwendeten Lautsprecher-Modelle betrifft, vertraut Canton auf unterschiedlich große, aber im Prinzip gleiche Aluminium-Tiefmitteltöner mit Wave-Sicke und identische 2,5-cm-Alu-Mangan-Kalotten-Hochtöner.

Schlüssiges Konzept

Von vorn sehen beide Standsäulen der Front-Kanäle genau wie die hinteren Smart GLE 3 identisch aus, mit ihren von weitem abzulesenden blauen LED-Displays. Hinten sind die Anschlussfelder auch weitgehend identisch. Nur der USB-B-Anschluss für Computer bleibt den Master-Boxen der beiden nur im Paar erhältlichen Modelle Smart GLE 9 und Smart GLE 3 vorbehalten. So können Nut-

zer ihren Rechner damit wie durch ein externes Soundboard aufrüsten. Doch ansonsten ist die Frage von Master und Slave nur für Stereo-Anwendungen relevant. In unserer Surround-Konfiguration, laufen die Fäden im Smart Connect zusammen. Damit kommen die Boxen in den Genuss seiner vier 4K-HDMI-Anschlüsse und lassen sich im Zusammenspiel von Funkfernbedienung und On-Screen-Menüs bequem konfigurieren. Ebenfalls praktisch: Der Wireless AV-Vorverstärker unterstützt auch Google Chromecast, Multi-Room-Installationen und Spotify Connect.

Timing ist alles

Die Ansprüche, die ein Surround-System an Wireless-Übertragung stellt, lassen sich nur mit präzisiertem Zusammenspiel zwischen den vielen Kanälen erreichen. Sonst leidet die Abbildungsstabilität. Der Canton Smart Connect 5.1 gestattet deshalb Mehrkanal-Wireless mit weniger als 5 Mikrosekunden Latenzzeit zwischen den einzelnen Lautsprechern. Drahtloses Stereo ist mit bis zu 96 kHz, Mehrkanal mit 48 kHz möglich und dank der eigenen Funklösung auch nutzbar, wenn keine WLAN-Anbindung besteht. Canton verteilte die Multiroom-Übertragungs-Technologie, die auf das vorhandene Heimnetzwerk zurückgreift, und die Mehrkanal-Wireless-Lösung auf separate Module.



Canton setzt auf eine kompakte und übersichtliche Fernbedienung. Sprachsteuerung ist über den Google Assistant ebenfalls möglich.

Die HDMI-Sektion ist gut gerüstet: Sie unterstützt HDCP2.2, HDMI 2.0, 3D, 4K und bietet ARC für den Anschluss von Flat-screens.





Der Smart GLE 5 Center Speaker bietet umfangreiche Konnektivität mit und ohne Drähte.

Beide Übertragungs-Systeme nutzen unterschiedliche Frequenzbänder. Das sichert optimale Performance für den jeweiligen Einsatzbereich.

Hören und staunen

Klanglich zeichnete sich das Canton-Set durch vorbildliche Harmonie aus. Das perfekte Teamplay machte sich nicht nur tonal bezahlt. Es entstand

auch eine nahtlose Abbildung, die im Kreise der 5.0-Surround-Systeme schon aufhorchen lässt. Wenn dann noch Dolby-Atmos-Aufnahmen mit virtuellen Height-Kanälen für vorne und hinten auf dem Programm standen, können konventionelle Systeme mit fünf Lautsprechern eigentlich einpacken. Es entstand ein plastischer dreidimensionaler Raum, der Zuhörer

mitten ins Geschehen auf der Leinwand verpflanzte. Das Unwetter im Bergsteiger-Drama „Everest“ bekam dadurch etwas Bedrohliches, so intensiv war das immersive Hörerlebnis.

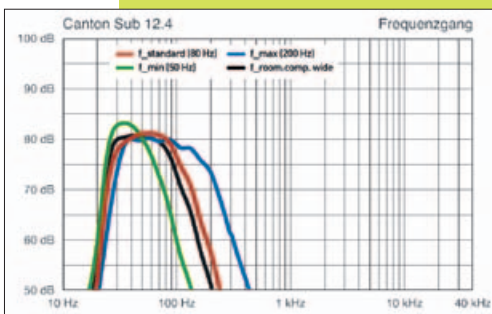
Auch in Sachen Dialogverständlichkeit überzeugte das Smart-GLE-Ensemble mit seiner differenzierten und ausgesprochen homogenen Stimmwiedergabe. Bei Action-Szenen konnte das Taunus-Team noch dazu seine für diese Preisklasse bemerkenswerten Pegelreserven in die Waagschale werfen. Daran hatte natürlich das Aktiv-Konzept einen maßgeblichen Anteil. Wenn tiefe Bässe bei hohen Abhörlautstärken zu viel Auslenkung erfordern, können die DSPs in den Lautsprechern den Tiefgang durch Heraufsetzen der unteren Grenzfrequenz beschneiden und damit Übersteuerung abwehren. Trotz trockener, konturierter und durchaus



Mehr Bass gefällig?

Der Canton Sub 12.4 empfiehlt sich für die Kombination mit dem Smart-GLE-Set. Der Smart Conncet 5.1 bietet dafür ein leistungsfähiges Bass-Management, das neben der Anpassung an die Lautsprecher drei Betriebsarten zulässt: Man kann den aktiven Subwoofer parallel zu den Boxen betreiben oder einzelne Lautsprecher bei einer bestimmten Frequenz abtrennen. Dann macht der mit einer Class-D-Endstufe ausgestattete Außenboarder die Arbeit im Tieftonbereich alleine. Dafür stehen dem Sub 12.4 stramme 200 Watt Sinusleistung und zwei Chassis bereit. Das untere verhält sich passiv und wirkt wie eine besonders präzise Bassreflex-Konstruktion ohne Strömungsgeräusche. Der Downfire-Passiv-Radiator nutzt die Energie der nach vorne abstrahlenden 30,8-cm-Membran. Die besteht wie bei Canton üblich aus Leichtmetall – Aluminium, um genau zu sein. Der Sub 12.4 lässt sich durch schaltbare Hochpass-Filter (Wide, Narrow, Normal) an die Raumgröße anpassen und hält eine Einstellung für nächtlichen Betrieb bereit.

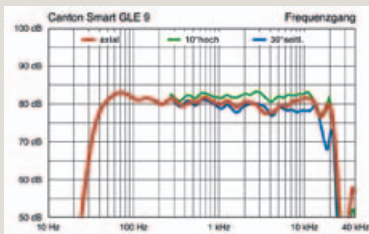
Der 24 Kilo schwere Quader kostet 750 Euro und stellt zwei High-Level-Eingänge zum Anschluss an die Lautsprecher-Ausgänge bei Stereo-Amps ohne Subwoofer-Ausgang plus zwei Low-Level-Eingänge mit Cinch-Buchsen bereit. Letztere Verbindungsart kam in unserem Setup zum Tragen. Wer auch den Subwoofer drahtlos ansteuern möchte, der muss sich den Canton Smart Sub 8 für 600 Euro anschaffen. Allerdings bringt er mit seinem kleineren 21,9-cm Cellulose-Graphit-Downfire-Tieftöner nicht ganz die Leistung in Tiefgang und Pegel, die sich mit dem größeren und teureren Sub 12.4 einstellt. Der würfelförmige Wireless-Woofer empfiehlt sich eigentlich eher zur Nutzung mit All-In-One-Surround-Lösungen wie der Smart Soundbar 10, wo er mit seiner gläsernen Oberseite auch stilistisch eine gute, besonders wohnraumfreundliche Figur abgibt. Von der akustischen Seite gesehen, passt aber der Canton Sub 12.4 so gut zu unserem Smart-GLE-Ensemble, dass man dafür besser über die nötige Cinch-Verbindung hinwegsehen sollte.



Canton Sub 12.4

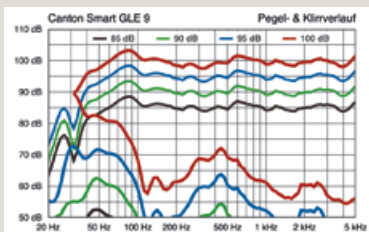
Der Canton Sub 12.4 ist sehr breitbandig ausgelegt und lässt sich daher leicht an die Lautsprecher anpassen. Die umfangreichen Regelmöglichkeiten (rot, grün, schwarz) helfen dabei. Die untere Grenzfrequenz liegt bei 29 Hz.

AUS DEM MESSLABOR



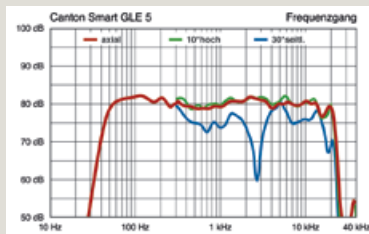
Canton Smart GLE 9

Sehr ausgewogener Frequenzgang mit sehr gutem Rundstrahlverhalten. Die untere Grenzfrequenz liegt bei 35 Hz (-6 dB), was in dieser Klasse erheblich auf die aktive Entzerrung zurückzuführen ist.



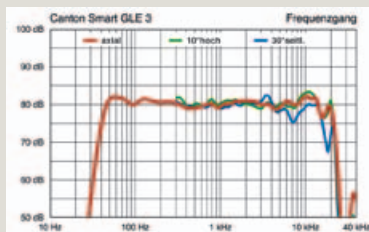
Canton Smart GLE 9

Die vergleichsweise kleinen Treiber müssen sich bis 35 Hz abrackern. Das geht zu Lasten des Maximalpegels, der bei 100 dB liegt. Schon bei 95 dB steigt der Klirr und der Limiter begrenzt den Tiefgang.



Canton Smart GLE 5

Der Center kommt für seine geringe Größe tief hinunter (42 Hz/-6 dB), was sich aber drastisch im begrenzten Maximalpegel von 92,5 dB ausdrückt. Rundstrahlverhalten bauartbedingt im Übergangsbereich stark eingeschränkt.



Canton Smart GLE 3

In wesentlichen Bereichen linealgerader Frequenzgang mit minimaler Welligkeit fast im gesamten Bereich und nahezu perfektem Rundstrahlverhalten. 40 Hz (-6 dB) sind top, 90 dB Maximalpegel flop, hängen aber direkt zusammen.

tiefreichender Bässe ließ sich in den unteren Oktaven aber definitiv noch eins draufsetzen – nämlich dann, wenn man einen Subwoofer hinzufügte. Weil Center und Rears kompakt sind, müssen sonst die Hauptlautsprecher als Standsäulen über das Bass-Management des Smart Connect 5.1 deren Bassarbeit unterhalb von 80 Hz übernehmen. Mit dem aktiven Sub 12.4 (siehe Kasten) wirkte die ganze Vorstellung noch relaxter und zudem viel mächtiger in den unteren Oktaven.

Reduce to the Max

Im Stereo-Durchgang mussten die beiden Smart GLE 9 allerdings ohne das sinnvolle Bass-Modul antreten – wegen der Vergleichbarkeit mit anderen Stereo-Boxen in der Tabelle. Wer das komplette Smart-5.1-Set besitzt, würde freilich den Bass-Macher mitlaufen lassen. Doch auch ohne ihn fabrizierten die beiden Standsäulen eine ausgewogene, breitbandige Wiedergabe. Der Bass wirkte knackig und lieferte satten Punch. Das machte mit der passenden Rock-Musik, wo neben

Masse auch Klasse gefragt ist, regelrecht an. Aber auch der Rest konnte sich wahrlich hören lassen. Die hohe Ausgewogenheit sorgte dafür, das sich keine Stimmbereiche oder Instrumente in den Vordergrund drängten. Gerade jene, die von Surround-Räumlichkeit, ganz zu schweigen von 3D-Wiedergabe à la Atmos geprägt und verwöhnt sind, dürften zudem goutieren, dass selbst mit den beiden auf sich alleine gestellten Stereo-GLE 9 das Klangbild mit Klassik- oder Rock-Konzerten eine stabile und großzügig ausgebreitete Räumlichkeit bot.

Fazit

Das 5.0-Set ist ein toller Start für ein vergleichsweise kleines Budget, aber wer den Platz und die finanziellen Ressourcen hat, sollte den im Kasten beschriebenen Sub 12.4 als sinnvollste Ergänzung in Betracht ziehen. Der Effekt ist deutlich größer – spürbar in Pegel, Autorität und Tiefgang – als das Hinzufügen diskreter Atmos-Lautsprecher. Das wäre dank der formidablen virtuellen Height-Kanäle allenfalls ein Sahnehäubchen.

Damit haben wir getestet



Everest. Das Bergsteiger-Epos basiert auf einer wahren Geschichte von 1996 und fordert perfektes Zusammenspiel aller Boxen für ein umhüllendes 3D-Atmos-Panorama.

TESTERGEBNISSE

Hersteller	Canton
Modell	Smart Connect/GLE 9 5.0-Set
Preis	4150 Euro
Internet	www.canon.de
KLANGQUALITÄT	693 von 900
Natürlichkeit (100)	80
Auflösungsvermögen (100)	75
Sprachverständlichkeit (100)	75
räumliche Abbildung (100)	75
Spielfreude (100)	75
Basspräzision (100)	80
Tiefgang (100)	80
Pegelfestigkeit (100)	73
Set-Harmonie (100)	80
AUSSTATTUNG	75 von 80
VERARBEITUNG	155 von 240
Anmutung (120)	80
Material (120)	75
GESAMT	923 von 1220

gut
★★★ 76%

TESTERGEBNISSE STEREO

Modell (Front)	Canton Smart GLE 9
Preis (Front)	1660 Euro
KLANGQUALITÄT	528 von 700
Natürlichkeit (100)	80
Auflösungsvermögen (100)	72
räumliche Abbildung (100)	75
Spielfreude (100)	75
Basspräzision (100)	78
Tiefgang (100)	70
Pegelfestigkeit (100)	78
AUSSTATTUNG	68 von 70
Ausstattung (70)	68
VERARBEITUNG	155 von 240
Anmutung (120)	80
Material (120)	75
GESAMT	751 von 1010

gut
★★★ 74%

DATEN UND MESSWERTE

ABMESSUNGEN UND GEWICHT	
Front	21 × 160,3 × 31 cm / 19,2 kg
Center	45,5 × 17,5 × 31 cm / 8,3 kg
Surround	19 × 36 × 28 cm / 7,5 kg
Subwoofer	–
Oberflächen	Folie
Farben	Schwarz, Weiß
Besonderheiten	Bluetooth, LED-Display
TECHNIK (FRONT / CENTER / SURROUND)	
Bauprinzip (Front)	Bassreflex
Anzahl Wege (Front / Center / Surround)	3 / 2,5 / 2
Besonderheiten	Wireless-Aktiv
TECHNIK (LFE)	
Bauprinzip	–
Phase variabel / schaltbar	–
Hochpegel-Eingang/-Ausgang	–
Klanganpassung	–
Fernbedienung	–
MESSWERTE	
Maximalpegel (Front)	100 dB
Impedanz (Front) Minimum/Durchschnitt	–
Maximalpegel (Center/Rear)	92,5 dB / 90 dB
Maximalpegel (Sub)	–

• = ja // – = nein